



# NEGROES WITH WHITE SLAVES

*Freed men of Devil's Island become slave labor on Negro-owned farms in French Guiana.*

For nearly 100 years, Negro owners of white slaves on Royale Island, located off the west coast of South America, have gotten fat on the cheap labor of their white slaves, who unwillingly toil on steaming jungle farms, in plantation homes and in small shops. All the white slaves are former prisoners at the French penal colony on Devil's Island, of which Royale Island was once a principal bastion.

Traditionally, prisoners released from servitude at Devil's Island were free to find work on the outside, but they were not permitted to return to France. Unable to find work, they are forced to turn to Negro farmers in French Guiana for work—but usually it is work without pay. All they get is a place to live and three scroungy meals a day. For all practical purposes they live as slaves.

The life of these white slaves of Negroes is told in a new book, *Isle of the Damned*, by George John Seaton, who himself was such a slave. He had two Negro masters. His first was "an oily black, squat French Negro" named Belone and his plump wife. When Seaton was released

*Es gibt keine Möglichkeit für eine Rasse, ein Patent auf Sklaverei zu erhalten*

*Die Zusammenstöße in den Vereinigten Staaten haben das schmerzliche Thema der Sklaverei wieder auf die Tagesordnung Europas gebracht. In Bristol rissen Demonstranten in diesen Tagen eine Statue von Edward Colston, einem der größten Wohltäter der Stadt, nieder und schleppten sie auf die Straße, weil er Sklavenhändler war. Der Reichtum, den Colston nach seinem Tod 1721 Bristol*

*vermachte und mit dem Krankenhäuser, Schulen und öffentliche Gebäude gebaut wurden, wurde durch den Sklavenhandel angehäuft. Dies ist eine Tatsache.*

*Die Zwangsdeportation von 20 Millionen Afrikanern nach Amerika zwischen 1500 und 1880, die im Zentrum des Verständnisses der westlichen Welt von Sklaverei steht, ist gut dokumentiert und erforscht. Doch in der langen und reichen Geschichte dieses abscheulichen Aktes des Menschenhandels gibt es ein wenig bekanntes Kapitel. Und es ist für Afrikaner, die Europäer gejagt und als Sklaven verkauft haben.*

*Im Juli 1625 landeten genau solche nordafrikanischen Sklavenjäger an der englischen Küste und griffen die Fischerdörfer von Cornwall an. Die Beute wurde als Vieh auf die Schiffe gebracht und in die Laderäume geschoben. Zur gleichen Zeit näherte sich eine weitere Flottille Landy Island vor der Küste desselben fraglichen Bristol. Die Insel wurde zu einem Stützpunkt für die Invasion des Festlandes. Die Angreifer drangen mit gezogenen Schwertern in die Häuser der Menschen ein und schleppten sie nach draußen.*

*Die neuen Sklaven waren gezwungen, die Schiffe und Kirchenglocken zu nehmen, weil die Korsaren Kanonenmaterial benötigten.*

*Britische Kriegsschiffe kamen spät an, nur um festzustellen, dass die Berber bessere Seeleute waren als die Briten.*

*Dieser schreckliche Sommer  
es sind etwa tausend Menschen  
in die Sklaverei entführt  
und genau das passiert gerade.*

*10 Jahre zuvor brachte Edward Colston zur Welt, dessen Statue durch die Straßen von Bristol geschleppt und ins Meer geworfen wurde.*

*Im Jahr 1627 erreichten die Berberjäger den Norden und landeten in Island, wo sie Hunderte von Männern, Frauen und Kindern entführten. Die europäischen Küsten in der Nähe von Afrika wurden rücksichtslos von Piraten verwüstet.*

*Größere Operationen fanden in Südspanien und auf den Balearen statt, vor*

*allem aber in Süditalien, wo 1543 fast 12.000 Piraten landeten, eher eine militärische Invasion. 1544 nahmen menschliche Jäger im Golf von Neapel 7.000 Menschen gefangen. 1554 wurden in Vieste (Apulien) 6.000 Menschen entführt. 1566 wurden 4.000 Menschen aus Granada in Andalusien versklavt.*

*Schiffe, die von Raubzügen zurückkehren, bringen reiche Beute mit. Einige Jagdexpeditionen sind so erfolgreich, dass die Schiffe nicht alle Gefangenen aufnehmen können.*

*Dann begannen die Piraten, Menschen aus den angegriffenen Gebieten zu erlauben, ihre Lieben zu erlösen. Manchmal nicht einmal teuer, solange sie sofort und in bar bezahlen. Viele haben jedoch nicht so viel. Dementsprechend treten Geldverleiher auf und die Menschen verpfänden ihre Häuser und ihr Land.*

*Ganze Dörfer fallen in Armut und so weiter die Kleinbauern werden Mitarbeiter.*

*Die Menschen begannen ins Landesinnere zu fliehen und lebten in hohen, befestigten Dörfern. Große Gebiete vor den Küsten Spaniens und Italiens wurden entvölkert, und die Inseln wurden zu Piratenstützpunkten.*

*Die Angreifer haben nicht mehr damit gerechnet, zu landen und Handelsschiffe anzugreifen. Zwischen 1609 und 1616 wurden 466 englische Frachtschiffe gekapert. In der Zeit von 1672-1682 wurden weitere 353 gefangen genommen.*

*Der Staatssekretär des Königs von England beschwerte sich: "Die Stärke und Kühnheit der Piraten der Berberia sind so groß geworden, dass täglich Berichte über Überfälle auf den Hof eintreffen, die uns mit Schmerz und hilfloser Schwäche erfüllen.*

*Zwischen 1613 und 1621 wurden etwa 1.000 Schiffe aus England, Frankreich, den Niederlanden, Spanien und Deutschland gekapert und nach Algerien gebracht.*

*Im Jahr 1662 eroberten die Nordafrikaner 8 Handelsschiffe von Hamburg aus und erreichten sogar das Elbdelta. Die Hamburger Kaufleute, die bis dahin entschiedene Kriegsgegner waren, mussten zu extremen Maßnahmen greifen:*

*Sie richteten eine Admiralität ein und begannen mit dem Bau von Kriegsschiffen. 1624 wurde in Hamburg der Sklavenfonds gegründet, eine von der Admiralität geführte Versicherungsgesellschaft. 200 Taler ist die Gebühr für das Lösegeld eines Gefangenen, aber im Laufe der Jahre erreicht der Betrag 600 Taler.*

*Übrigens ist die Gründung der US-Marine auch eine Reaktion auf Piratenüberfälle, denn die junge Nation will Handelsschiffe schützen, die von und nach Europa fahren. Die erste US-Intervention in Übersee geht auf den Beginn des 19. Jahrhunderts zurück und richtet sich gegen eine Piratenbasis im heutigen Libyen, wo amerikanische Bürger gefangen gehalten werden.*

*1796 haben die Vereinigten Staaten ein Sechstel ausgeben aus seinem Staatshaushalt zu erlösen Amerikanische Bürger aus der Sklaverei in Algerien.*

*Damals waren Sklaven für Nordafrika nicht nur ein Produktionsfaktor, sondern auch ein wichtiges Exportgut. Der Sklavenhandel wurde in eine Geiselindustrie umgewandelt.*

*Die meisten europäischen Regierungen schrecken jedoch davor zurück, ihre Untertanen von den Sklavenmärkten in Afrika zu kaufen. Das Drama der Sklaven spielt sich zu weit entfernt von den europäischen Hauptstädten ab, eingetaucht in die Pracht der Paläste. Und es gibt ein Kalkül in der Macht - Matrosen müssen Schiffe im Falle eines Piratenangriffs mit verzweifelter Mut verteidigen und nicht darauf hoffen, dass der Staat sie dann erlöst, wenn sie gefangen genommen werden.*

*Triumphaler Empfang der befreiten Sklaven aus Afrika. Niederländischer Kupferstich aus dem 17. Jahrhundert.*

*Triumphaler Empfang der befreiten Sklaven aus Afrika. Niederländischer Kupferstich aus dem 17. Jahrhundert.*

*In den 1920er Jahren erhoben die "Sklavenwitwen" in England ihre Stimme und stellten eine Petition an den Kronrat. Noch nie zuvor in der europäischen Geschichte haben Frauen eine solche politische Initiative organisiert.*

*Obwohl es wenig Forschung über weiße Sklaven und schwarze Herren gibt,*

*enthält Jill Miltons Buch White Gold interessante Details über dieses Phänomen. Laut dem Autor, aber andere Studien zeigen, dass mehr als eine Million weiße Sklaven in Sale, Algerien und Tripolis verkauft worden sind.*

*Nach dem Ende der Napoleonischen Kriege änderte sich die Situation. Auf dem Wiener Kongress (1814-1815), der Europa neu organisierte, forderte die britische Regierung, den Sklavenhandel zu verurteilen. Aber das ist nur diplomatische Höflichkeit.*

*Zur gleichen Zeit Admiral Sidney Smith, Gründer der Gesellschaft der Edlen Ritter für die Befreiung der weißen Sklaven in Afrika ", ruft zu humanitärer Intervention auf, um Tausende von im Maghreb versklavten Europäern zu befreien.*

*1816 erreichten 18 britische Kriegsschiffe den Golf von Algerien. 50.000 Kugeln wurden auf die Stadt und ihre Piratenflotte abgefeuert. Der Piratenhäuptling kapituliert und befreit alle weißen Sklaven. Später wurde die Sklaverei in Tripolis, Tunesien und Marokko abgeschafft. Das ist nicht das Ende des dunklen Kapitels der europäisch-afrikanischen Beziehungen. 1830, als die Franzosen Algerien eroberten und der Schatten des Kolonialismus auf Afrika niederging, wurden dort weitere 122 weiße Sklaven gefunden. Die letzten Überlebenden.*

*In Afrika kaufen Menschen wie Edward Colston Sklaven von den Königen von Dahomey und Ashanti, afrikanischen Königreichen, deren Reichtum aus der Jagd und dem Verkauf von Menschen stammt. Auch dies ist ein langes und schmerzhaftes Thema. Und sollten auch die Statuen des ersten amerikanischen Präsidenten George Washington abgerissen werden, denn er war zeitlebens Sklavenhalter, und trotz aller großen Taten, die er vollbrachte, starb er praktisch als Sklavenhalter.*

*Die Geschichte ist nicht schwarz-weiß, es gibt also keine Möglichkeit, dass nur eine Rasse ein Patent für Sklaverei oder Sklaverei haben kann.*